

## XI. BÄNDER, BLECHE UND FOLIEN

### XI.1 ›Tüllen‹

Die Objekte Kat. 436 (Taf. 36, Farbtaf. 25) und 437 (Taf. 36, Farbtaf. 25) bestehen aus Blech und sind kegelförmig gefaltet. Sie weisen keine Durchlochungen oder Verzierungen auf. Formal vergleichbar sind sie mit den sog. Hörnern aus Istanbul (Istanbul 3154 und 3186) und London (London 1045 und 1046)<sup>913</sup>.

Die 12 Objekte Kat. 438–449 (Taf. 36, 37, Farbtaf. 25) sind in ihrer Form trapezförmig. Alle besitzen eine Verzierung aus horizontalen Reihen erhabener Punkte, getrennt durch Leisten. Die seitlichen Ränder sind von je einer Leiste abgeschlossen. Bei manchen Objekten, wie bei Kat. 441, sind die seitlichen Ränder nach hinten umgebogen, was darauf schließen lässt, dass ursprünglich immer zwei Bleche aneinandergelötet waren, die so einen kegelförmigen Hohlkörper gebildet haben. Eine Durchlochung findet sich nur bei Kat. 439 und 444.

Vermutlich dienten die Objekte als Hüllen oder Beschläge. Die meisten der sog. Tüllen wurden in dem Bereich um die Basis D gefunden und stammen entweder aus der zweiten Hälfte des 7. oder dem beginnenden 6. Jahrhundert v. Chr.

### XI.2 Verzierte Bänder

Das in zwei Teile verbrochene, schmale Goldband Kat. 450 (Taf. 37, Farbtaf. 26) zeigt ein gestanztes Rosettenmuster. Die Abstände zwischen den vierblättrigen Rosetten sind unregelmäßig. Am erhaltenen Bandende befindet sich am ovalen Abschluss eine Durchlochung. Das Objekt diente wohl als eine Art Beschlag oder Besatz.

Das langrechteckige Blechband Kat. 451 (Taf. 37, Farbtaf. 26) zeigt an den leicht zungeförmigen Abschlüssen zwei Durchlochungen (ein Ende ist nicht erhalten). Das Motiv besteht aus einem gestanzten Punktemuster, das an der Vorderseite erhaben ist und auf den ersten Blick an ein Mäandermotiv erinnert, obwohl es sehr unregelmäßig gearbeitet ist. An beiden Langseiten wird das Muster von einer erhabenen, etwas unregelmäßig geführten Linie abgeschlossen, über welche die einzelnen Punzierungen an manchen Stellen hinausführen.

Der sehr dicke, leicht konvexe Blechstreifen Kat. 452 (Taf. 37, Farbtaf. 26) weist auf der Vorderseite drei Perldrahtreihen auf, die durch profilierte Leisten voneinander getrennt sind. Die Rückseite des Blechs ist glatt. Zwischen den Profilierungen befinden sich Perldrähte. Die Höhe des Blechs scheint dem Originalzustand zu entsprechen (eine andere Möglichkeit wäre, dass das Blech sehr regelmäßig geschnitten wurde). Der Verwendungszweck ist nicht eindeutig, vielleicht diente es als Besatz oder Bordüre; allerdings gibt es auf der flachen Rückseite keine Hinweise zur Befestigung. Eine andere Möglichkeit wäre eine Funktion als Armring.

Das lang-ovale Blechband Kat. 453 (Taf. 37, Farbtaf. 26) besitzt abgerundete bzw. zungenförmige Abschlüsse mit je einer Durchlochung. Das Motiv zeigt durchgehende Rauten, die einem ›Waffelmuster‹ ähneln. Auch Kat. 453 hatte vermutlich die Funktion eines Beschlages oder Besatzes.

### XI.3 Unverzierte Bänder

Die 25 Blechbänder Kat. 454–478 (Taf. 38, Farbtaf. 26, 27) sind alle unverziert und besitzen an den leicht abgerundeten, zungenförmigen Enden eine oder mehrere Durchlochungen, womit eine Funktion als Beschläge oder Besatz sehr wahrscheinlich wird.

<sup>913</sup> s. o. S. 76. Die in diesem Kapitel vorgestellten Objekte beziehen sich nur auf die Funde aus den österreichischen Grabungen, da die Bleche und Folien in Istanbul nicht zugänglich waren.

#### **XI.4 Blechverzierungen**

Das Blech Kat. 479 (Taf. 38, Farbt. 27) ist in Form einer Blüte geschnitten. Die fünf Blütenblätter sind außen spitz zulaufend und ohne Innenzeichnung gestaltet. Das Objekt diente möglicherweise als Aufsatz für einen Nadelkopf.

Das folienartige Blech Kat. 480 (Taf. 38, Farbt. 27) zeigt den Rest einer Blüte, von welcher drei der insgesamt sechs Blätter erhalten sind. Die Ränder sind nach hinten umgebogen, die Umrisslinien sind erhaben, und das Blattinnere ohne Innenzeichnung ist leicht vertieft. Auf einem der Blütenblätter befinden sich zwei winzige erhabene Punkte. Die Blechblüte hatte vielleicht die Funktion einer Fibelverzierung, da sie als Nadelaufsatz zu fragil erscheint.

Die zwei zusammengehörenden Objekte Kat. 481 (Taf. 38, Farbt. 27) bestehen aus einem runden Blech und einer Blüte mit Stiel. Das Blech ist sehr dünn und unverziert und weist eine große Durchlochung in der Mitte auf. Blüte und Stiel sind zusammengelötet, wobei der zylinderförmige, hohle Stiel abgebrochen ist. Die Blüte besitzt fünf Blätter, die an ihrer Spitze nach unten gebogen sind und einen deutlichen Mittelgrat aufweisen. In der Mitte der Blüte sitzt ein Ring um eine Vertiefung. Vermutlich handelt es sich um eine Nadel oder einen Aufsatz.

Die Blechblüte Kat. 482 (Taf. 38, Farbt. 27) hat sechs Blätter und eine Vertiefung in der Mitte, die vielleicht ursprünglich mit einer Granalie verziert war. An der Rückseite ist das Blech in der Mitte nach außen gebogen und deutet vielleicht einen Schaft an (nicht mehr zu erkennen ist, ob dieser abgebrochen oder in einem Stück gemacht war). Als Funktion kann hier ebenfalls ein Nadelkopf oder eine Fibelverzierung in Betracht gezogen werden.

Der Blechstreifen Kat. 483 (Taf. 38) ist mit zweieinhalb Windungen schneckenartig eingerollt. Es sind keine Zwischenräume vorhanden. Vermutlich ging die Spirale noch weiter und war ursprünglich eine Doppelspirale oder Teil einer Volute.

#### **XI.5 Unverzierte Bleche mit Durchlochungen**

Die 30 Bleche, Kat. 484–513 (Taf. 38, 39, Farbt. 27), haben unterschiedliche Formen, sind alle unverziert und weisen eine oder mehrere Durchlochungen auf. Kat. 496 erinnert an die Form von Stierhörnern und Kat. 497 an einen Helm.

#### **XI.6 Verzierte Bleche ohne Durchlochungen**

Die neun Bleche, Kat. 514–522 (Taf. 39, Farbt. 27), sind unterschiedlicher Form und zum größten Teil nur mehr fragmentarisch erhalten. Sie besitzen alle keine Löcher, zeigen aber verschiedene Muster. Vermutlich handelt es sich bei den meisten Objekten um Reste verzierter Bleche bzw. Appliken, die sich aufgrund ihres schlechten Erhaltungszustandes aber nicht mehr den einzelnen Applikenmotiven zuordnen lassen.

#### **XI.7 Verziertes Blech mit Durchlochungen**

Das ursprünglich vielleicht runde Blech Kat. 523 hat am Rand winzige Löcher und in der Mitte eine große Durchlochung. Als Motiv findet sich ein gestanztes Pünktchenmuster, das an kleine Quadrate erinnert.

#### **XI.8 Unverzierte Bleche und Folien ohne Durchlochungen**

Die 173 Bleche und Folien Kat. 524–696 (Taf. 39, Farbt. 27) weisen unterschiedliche Formen auf, sind unverziert und besitzen keine Durchlochungen. Die meisten sind nur noch fragmentarisch erhalten.

#### **XI.9 »Werkstattabfall«**

Die 12 Objekte Kat. 697–703 zeigen Goldklumpen bzw. Gusstropfenreste, die möglicherweise als Werkstattabfall zu interpretieren sind<sup>914</sup>.

<sup>914</sup> Dazu Bühler (in Vorbereitung).